

900 DROPS

CASTORIA

Vegetable Preparation for Assimilating the Food and Regulating the Stomachs and Bowels of

INFANTS & CHILDREN

Promotes Digestion, Cheerfulness and Rest. Contains neither Opium, Morphine nor Mineral. **NOT NARCOTIC.**

Recipe of Old Dr. SAMUEL FITCHER

Pumpkin Seed -
 Lic. Syrup -
 Balsam Tolu -
 Olive Seed -
 Sassafras -
 Di. Caribana -
 Honey -
 Clarified Sugar -
 Water -

A perfect Remedy for Constipation, Sour Stomach, Diarrhoea, Worms, Convulsions, Feverishness and LOSS OF SLEEP.

Fac Simile Signature of
Dr. H. H. Fitcher
 NEW YORK.

At 6 months old
35 Doses - 35 CENTS

EXACT COPY OF WRAPPER.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift VON

Dr. H. H. Fitcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK, CITY.

Haus- und Landwirtschaft.

Ein Mittel, Mäuse oder Ratten in die Fellen zu loden, besteht darin, den in der Falle sich befindenden Mäuser mit einem Tropfen Rosenholzöl zu benehen. Der Geruch dieses Oeles, den diese Thiere besonders lieben, zieht sie so unwillkürlich an, daß sie unfehlbar an den gelegten Mäuser gehen und so gefangen werden können.

Rhabarber-Suppe. Abgeschälte und in Fingersiebblende Stücke geschnittene Rhabarberstiele werden mit einer Flasche Suppenwein, sechs Unzen Zucker und einem Stück Zimmt auf das Feuer gesetzt und so lange gekocht, bis die Rhabarberstiele auseinanderfallen. Nun macht man die Suppe, der zur Verlängerung auch etwas Wasser zugefügt werden kann, mit einem Theelöffel Kaffeebohnen feimig, gießt sie durch ein Sieb und leigt sie mit einigen Eidottern. Nach Verleben kann man auch Watronen in die Suppe geben, sobald dieselbe erkalte ist.

Ungarische Paprika von Fisch. Mehrere Fische von verschiedener Art, wie Karpfen, Hecht, Barsch werden geschlachtet, geschuppt, ausgenommen, gewaschen, in hübsche Stücke geschnitten, die man mit Salz bestreut und eine Zeit lang hinstellt. Hierauf schneidet man eine große, feingehackte Zwiebel in Butter, köchelt sie mit einem Kaffeelöffel Paprika hellgelb, thut die Fischstücke hinzu, gießt eine Tasse Rahm und ebenso viel Fleischbrühe nebst zwei Löffeln Essig an, dampft die Fische zugebedt langsam weich, leigt die Sauce vor dem Anrichten mit zwei Eidottern, dem Saft einer Citrone und einem Stückchen frischer Butter, schlägt sie über dem Feuer schaumig und gießt sie über den Fisch auf.

Auffrischen und Reinigen der Strohhüte. Weiße Strohhüte reibt man mit Schwefelblume und dann mit einem in Bronnwein getauchten Luche ab. Nach dem Trocknen bürstet man dieselben und bestreicht sie auf der linken Seite mit Gummiwasser. Gelbweisse Strohhüte werden gut ausgebürstet und vollständig mit einer saftigen Citrone abgerieben, dann noch feucht mit feingetriebenem Schwefel bestreut und mit einer reinen Bürste tüchtig gebürstet. Gelbgebundene Strohhüte erhalten durch Abreiben mit trockenem, gestohem Schwefel ein besseres Aussehen. Braune und schwarze Strohhüte ladirt man mit einem feinen Haarpinsel; die braunen mit nuchbaumfarbigem, die schwarzen mit schwarzem Spirituslact. Sie bekommen hierdurch hübschen Glanz und Steifheit.

Spargel mit Butter. Die nötige Anzahl schöner, starker Spargel wird gepulvt, gewaschen, in Bündel zusammengebunden und in einer Kasserolle mit siedendem Wasser und einem Stückchen Butter weich gedünstet, dann herausgenommen, aufgebunden und auf einer runden Schüssel, mit den Köpfen nach innen, angerichtet. Inzwischen thut man 2 1/2 Unzen frische Butter, drei bis vier Eidotter, einen halben Löffel feines Weizenmehl und den Saft einer Citrone in einen Topf, quirlt dies im Wasserbad schaumig, gießt nach und nach 3/4 Quart Fleischbrühe zu, schlägt oder quirlt die Sauce dünnlich bis fast zum Kochen und gießt sie über den Spargel aus. Das Spargelwasser, in welchem man den Spargel weich gekocht hat, kann man zu einer wohlschmeckenden Suppe verwenden, indem man es mit ein wenig gehackter Petersilie vermischt und mit einer hellen Mehlschwitze vermischt.

Geflügel Federn zu färben. Die Federn der verschiedenen Arten des Geflügels, als Hühner, Gänse, Enten, Fasanen und auch die kleineren Vögel lassen sich sehr hübsch zum Schmuck der Hüte als auch zur Herstellung von Federbüschen, Kutschen oder sonst niedlichen Sachen verwenden. Um den Federn nun die hierzu nötige und gewünschte Farbe zu geben, müssen sie nach folgendem, ganz einfachen Verfahren gefärbt werden. Man löst die betreffende Anilinfarbe in allen Drogengeschäften käuflich in Spiritus auf und gießt etwas von dieser Lösung in ein kleines, tiefes Becken, das mit heißem Wasser gefüllt ist. Die zu färbenden Federn werden dann mehrere Stunden in dieses Farbwasser gelegt, wobei zu beachten ist, daß der gewünschte Farbenton, ob heller oder dunkler, sich nach dem mehr oder minder langen Verbleiben in dem Farbwasser richtet. Hell zu färbende Federn müssen früher als dunkel zu färbende aus der Flüssigkeit herausgenommen werden. Nach dem Herausnehmen läßt man die Federn gut trocknen. Sind die Federn zu hell ausgefallen, so kann man sie noch einige Zeit in die Farbe legen, an zu dunkel gewordene Federn läßt sich jedoch nichts mehr ändern. Weiße Federn werden in lauem Seifenwasser gereinigt, in klarem Wasser leicht ausgespült und dann getrocknet.

Hauterkrankungen, sondern beunruhigt lediglich die Pferde. Gleichwohl muß man diesen Insekten besondere Beachtung schenken, denn dieselben können zu einer bedauerlichen Stallplage werden, daß die Pferde auch während der Nacht und während des Fressens keinen Augenblick Ruhe vor ihnen haben. Gerade die edleren, feinhäutigen und sorgfältig gehaltenen Pferde haben am meisten unter den Fliegen zu leiden. Am schlimmsten ist es natürlich, wenn die Thiere noch obenrein in einem heißen, dunkigen Stalle stehen. Futterverschleuderung und sogar Rückgang im Nährzustand ist die Folge. Lehmann (Göttingen) hat mit Hilfe des v. Perntofer'schen Respirations-Apparates festgestellt, daß der Wehrerbrauch an Kraft bei starker Beunruhigung durch Fliegen pro Tag und Haupt in einem Pfund Hafer gleichkommt. Abgesehen von dem entstehenden sekundären Schaden muß es als Pflicht erdienen, unsere Pferde vor diesen Peinigern zu schützen und sie nicht hilflos denselben zu überlassen. Auch ist allgemein bekannt, daß die Fliegen wie kein anderes Thier zur Verschleppung von Krankheitskeimen beitragen. Grund genug, um die Vertilgung der Fliegen als eine wichtige Aufgabe der Pferdebesitzer erscheinen zu lassen.

Die Vermehrungsfähigkeit der Fliegen ist eine ganz bedeutende. Das Weibchen legt 60 bis 70 Eier in einer Viertelstunde an faulende Stoffe, besonders an Mist. Die Entwicklung dauert circa drei Wochen. Es wird behauptet, daß eine weibliche Fliege in einem Jahre 25,000,000 Nachkommen haben kann. Die Fliegenlarven sollen durch Auflösung der wertvollsten und leichtest löslichen Theile des Düngers und Verzehrung derselben auch den Dünger bedeutend entwerthen. Diejenigen Larven, die im Herbst nicht mehr zur Entwicklung gelangen, überwintern als Tönnchen, um im nächsten Frühjahr als junge Fliegen auszuklüpfen.

Leider mangelt uns bis jetzt noch eine durchgreifende Fliegenvertilgungsmethode. Das beste Mittel ist immer noch das Einfangen der Fliegen mittelst Leim. Dietrich-Berlin gibt in der deutschen landwirthschaftlichen Presse folgendes Rezept für Fliegenleim an, den man sich selbst herstellt: Kolophonium zwei Theile und Niböl ein Theil werden auf Feuer zusammen geschmolzen. Nachdem dies geschehen, wird das Gefäß vom Feuer genommen und ein Theil bieder Terpentin zugefügt. Nachdem wird so lange gerührt, bis die Masse erkalte ist. Zum Schluß werden noch einige Löffel Honig oder Sirup zugefügt. Dieser Fliegenleim wird auf Zeitungspapier getrichen und die betreffenden Wände in den Ställen an Säulen und Wänden befestigt. Am nächsten Tage werden die Wände durch neue ersetzt. Man bringt auch starke, dicke, mit Fliegenleim bestrichene Anstiche in den Ställen an, die an der Decke befestigt herunterhängen.

Bei eintretender kühler Witterung und auch des Abends kann man die Fliegen in großen Scharen an den Wänden und Säulen dicht zusammenfinden. Abends kann man mit einer Klatsche, wozu sich am besten ein breiter Leberriemen, z. B. Obergurt, eignet, große Mengen vernichten. Bei gleichzeitiger Anwendung des Leimberfahrens und der Klatsche läßt sich eine bedeutende Verminderung der Fliegenplage erzielen.

Gleichzeitig mit der Vernichtung der vorhandenen Fliegen muß der Entwidlung neuer Fliegen entgegengeordnet werden. Nachdem die Art der Fortpflanzung bekannt ist, läßt sich diese bedeutend einschränken. Da die Fliegen ihre Eier an faule Stoffe legen, so sind diese vor allen Dingen aus den Ställen zu beseitigen. Damit ist gleichzeitig die Wichtigkeit einer trockenen, guten Streu betont. Alle etwa vorhandenen Schmutzwinkel sind gründlich zu säubern und dauernd rein zu halten. Von großem Nachtheil ist es, wenn die Dingerhaufen in der Nähe des Stalles oder gar direkt vor den Thüren sich befinden. In diesem Falle müßten die Dungsstellen dauernd unter einer Erdbede gehalten werden.

Bevor die Erdbede, die am möglichst feiner, von organischen Stoffen freier Erde bestehen soll, aufgebracht wird, ist der Dünger gründlich feizutreten und mit Wasser zu begießen. Auf diese Weise wird verhindert, daß die Fliegen ihre Eier an den Dünger legen. Sollten aber trotz aller Vorkehrung Fliegenlarven hineingelangen, so würden sie die erforderliche Wärme nicht finden, da der Dünger durch die Erdbede kühl gehalten wird. Die Zerlegung des Düngers wird gehindert, so daß es den Fliegenlarven an Nahrung fehlt. Wenn dann in der Zwischenzeit noch jedesmaligen Festtreten weitere Erdschichten folgen, so kann man annehmen, daß die Fliegen, falls sich überhaupt noch welche entwickeln, nicht mehr an die Oberfläche gelangen können.

Um das Ungeziefer abzukalfen, wird auch das Anpflanzen von Walnussbäumen rings um die Ställe empfohlen. Hierbei ist nur zu beachten, daß die Bäume so hoch gezogen werden, daß der Luftzug unter denselben und durch den Stall hindurch nicht gehindert wird. Eine gute Maßregel gegen die Fliegenplage ist ferner die Verdunkelung der Ställe und die Schaffung von Zugluft. Leberhaupt ist die Sorge für eine gehörige Ventilation in den Stallungen auch insofern ein wichtiges Erforderniß, als durch dieselbe dem Ungeziefer ganz bedeutend entgegengeartet wird.

St. Jakobs Oel

... heilt ...

Verrenkungen, Verrenkungen, Verrenkungen, Verletzungen, Verletzungen, Verletzungen, Quetschungen, Quetschungen, Quetschungen.

Grand Marble Works
 Island

I. T. PAINE & CO.
Monumente & Grabsteine
 aus Marmor und Granit, sowie Grab-Umzäunungen.

Falls Ihr Marmorarbeiten wünscht, gebt keine Bestellungen ohne uns zu geben. Unsere Preise sind die niedrigsten. Seht uns und spart Geld.

FRED OTTENS
 Wein u. Bier-
Wirthschaft

Fine Weine und Cigars
 stets vorräthig

Die Bros Bier
 wird hier verabreicht.

1955 D St. Lincoln, Neb

Keine übertrieben hohe Fahrpreise auf den Zügen der „Nickel Plate“ Eisenbahn.

CHICAGO & NEW YORK CITY
CHICAGO & BOSTON

RATES LOWER THAN VIA OTHER LINES

Kein Wechseln der Bahnwagen nach New York über die

Lakawanna Eisenbahn:
 Durchfahrende Schlafwagen nach New York über die West Shore Eisenbahn
 Durchfahrende Schlafwagen nach Boston über die

West Shore u. Fitchburg Eisenbahn
 Wegen annähernd Nullpunkt der Abfahrts- und Abfahrtszeiten der Züge und Vermeidung von Warten in den Schlafwagen, abfertige man:

JOHN V. CALAHAN, General-Agent.
 11 Street St., Chicago, Ill.

ROBERT WENDT,
 Tischler und
 Kunstschreiner.

Bank, Store und Office Figuren.

Saloon Figuren und Eisfränter eine Spezialität.

1312 Howard Straße, Omaha, Neb.
 Telephone 1728.

Dr. G. Roeder.
 Deutscher Arzt.

Arzt und Wundarzt des St. Francis-Hospitals.

Office über Buchheit's Apotheke.

Das zukünftige ...
Land der Weinberge.

Nur wenige Personen können sich die Zukunft verwegenermaßen, welche dem **East District** von Missouri und Kansas als ein Land mit reichen Weinbergen und großen Weinkellern bevorzucht. Einige wenige unternehmende Winzer haben sich bereits in dieser Industrie in den States etabliert, und alle waren erfolgreich. Aber dort sind immer noch **Hunderttausende von Aekern** Land, wundervoll geeignet für die Anpflanzung von Weinstöcken. Dieses Land ist zu so niedrigen Preisen zu haben, daß es im Bereich der Reichthümer liegt. Wein, aus Trauben hergestellt, welche an den Abhängen der East-Berge gewachsen sind, hält ganz gut einen Vergleich mit solchen aus, welche von älteren und besser bekannten Weinbergen gemacht werden. Es wird sich für den vorwärts strebenden Anstieher lohnen, die States entlang dem

DER PENNSYLVANIER

[Copyright, 1902, by J. F. Wetter.]

Wischer Drucker-Kerz-lich ist in unser Städtel en Wage tumme mit en scee kee Heische druf. Sell war uns ebbs Reies, en wie des merts werrig Fuhrweise angehalte hot, do is Alles hiegeleiste, for es besser zu seyne. In dem Heische drei hot en Frach un vier Kinner gehodt; d'r Mann hot getrie. Wie d'r Mann uns gefacht hot, sen se nun Stättel im Staat Washington dor ebaut adt Jahr abgefiart un kreizweis un imverderlich gefahrt, so daß se bis zu unferem Stättel bezehdauft Meile geträwelt sen. Bisfahrn ware se net allfort am Träwels. Wann es ihne ergebnis gut gefalle hot, do is en Stapp gemacht worre. D'r Mann un die Frach hen beed en gut Maultwert un se hen den Reigierge, was an ihr Haus uf Räder tumme sen, allerhand Geschichte zu verjähle gewisht. Derbei sen en kee Bichelche verjacht, was von ihrer Reis handelt. Dheel Leit hen gemeent, es wäre Zigeimer, amwer sell welle se net sei.

Des is nau ah wieder en Weg for en Lende zu mache, un wann ich's recht beguck, noch gar teener bun die schlechteste. So en Wage kofcht net die Welt un en Gaul ah net. Wann mer selle zwee Dinger hot, dann is des ganz Wisnis reddn un mer kann träwels wo mer hie will. Mer is zu sage en Ländlord. Wo's eem gefallt, do stapp mer so lang mer will. Den Gaul kann mer am Weg noch en bissel freisse losse ober wann es Niemand sehnt, ihn ah en bissel in en Wies nei losse. Wann mer sich gege d'r Herbst noch ere sübliche Gebed schaff, do findt d'r Gaul des ganz Jahr sei Roicht. Un es gebt unerschiedliche Wege, wie en Mann sei Esse triege kann. Manchmol gerne gute Leit ebbs; mer kann sich ebbs bettle, mer kann fische un wann es nothwendig werre lot, ah „mause.“ Enihau, wo en Wille is, ebts's ah en Men. feot's

im Sprichwort. Mer braucht kee Rent zu bezahle un ah kee Tax, un verleicht kann mer so eme Mann sei Stimm brauche ergebnis bei d'r Friehejohrs-ober Spotjohrs-Letschen un bezahlt ihn ah dorfor. Uftohrs for Gener alleinig nar so en Lende en bissel langweilig, amwer wann zwee gute Dschams beisamme wäre, lenne se viel Bläffier for wenig Geld have un ah ebbs von d'r Welt ausfinne, abarbig, wann se in en richtiger Bliffend neigerotte. Mer en Nohschen hot, der mag es emol bro-wiere.

D'r Ben Rechehandel un d'r Bill Bizler sen Nohsere. Frieher ware se arg bid mitenanner, amwer vor en bar Johre sen se wege ere Kleenigkeet in Streit gerotte-ich glahs, es war wege en Ben seine Hintel, weil se em Bill sei Karte vercharrt hen. Weil se beed en bissel hartteppig sen, so hen se sidder feller Zeit net meh mitenanner geschwächt. Des Friehejohr is nau d'r Ben arg trant worre, so daß mer gemeent hot, er mißt sterwe. En guter Freind is zum Bill tumme un hot zu ihm gefacht: „Du, d'r Ben is arg inel bra, ich glahs net, daß er's noch lang macht. Du locht zu ihm gehe un mit ihm ufmaache, wie's eme Christenisch ansteht.“ D'r Bill hot eracht net gewellt, endlich ower segt er, er wot es dann duh. Er is nimer zum Ben un hot ihn arg bedauert, daß er so frant war. „Ben,“ segt er, „du wercht, mir hen schun en ganze Weil en bissel en Foh mitenanner. Nau bischt hart trant un mer wech net, was bäppne tann-eener bun uns tennt sterwe. Loß drum die bumm Geschicht vergefse sei, do is mei Hand.“ „Alrecht,“ segt d'r Ben, „do is ah mei Hand. Awer meind, wann ich wieder gefund werd, dann gilt des net.“ D'r Ben is ah wertsich wieder gefund worre un schuhr genug, die zwee gude enanner wieder ah wie böse Hund. D'r Bill aber ärgert sich, daß er ihm die Hand angebotte hot.

En Ben sei Ruh hot seiner Schwes-ter, d'r Sus, en scheener Trid gepielet am erschte Moi. Die Sus is en arg hochmiethig Ding un se mecht gar zu gern scee gude. Se glahst dran, daß hanner mer sich am erschte Moi des Gesichts mit Thau wäscht, daß mer dann tee Fredels kriegt. Sell dut se schun en bar Johr-als noch in d'r Hoff-ning, daß es ebbs hatt. Sinnig em Haus is en scheener Graspäppel un ihr Bruder, was voller Lumpstreich is, hot erpeft, daß se dort hiegeh mecht for den Thau ufzunge. Am Dwed bun leichste Abril hot er drum des Oserohr uf sellem Pätsch ausgekloppt un die Sus is ah richtig am nächste Morge dorthie for ihr Gesicht zu wäsche. Sell war aber en Wäscherei! Wie en Nigger is se in's Haus reitumme.

D'r Hansjörg.

Der Grippe spezifisches Heilmittel.

Die Grippe tritt wieder epidemisch auf. Alle Wege weisen, daß sich dieselbe in Folge von Erkältungen entwickelt. Sie greift fast die schwachen Punkte des menschlichen Systems an, darin liegt eben das gefährliche dieser Krankheit.

Dr. August Koenig's
Hamburger Brustthee

ist mit solch großem Erfolg gegen diese schmerzhaften Leiden angewandt worden, daß viele Wege dessen Werth schätzen und denselben häufig verschreiben. Er wärmt das Blut, beruhigt die Nerven, lindert den Reiz, härt das ganze System und befreit dadurch die Krankheit.

Kein!-Nur in Original-Verpackungen verkauft, und der echte hat die Unterschrift von Dr. August Koenig auf jedem Umschlag. Er wird niemals losse verkauft.

Fliegen in den Verdesfällen und deren Vertilgung.

Diese Schmarotzer bilden in den Sommermonaten eine wahre Kalamität, und die Belästigungen, die die Pferde durch dieselben erleiden, sind mannigfaltiger Art. Ein Theil derselben verursacht keine eigentlichen

Zhr Prinzip!

Es ist das Prinzip dieser Bank ihre Geschäftigkeit in konventioneller Art und Weise zu führen; ihre Operationen nur auf legitime Unternehmen zu beschränken, aber spekulative Wagnisse sich zu enthalten. Jämten bezahlt auf Zeitdepositen und ein allgemeines Bankgeschäft gethan.

Wir stellen in allen Theilen der Ver. Staaten honorire Geldanweisungen, von 3c anwärts lohend, aus.

COMMERCIAL STATE BANK
 Grand Island, Neb.

B. F. CLAYTON, Präsident.
E. D. HAMILTON, Kassier.
C. H. MENCK, Hilfs-Kassier.

SADDLES HARNESS OR HORSE COLLARS

With this Brand on are the Best Made

ASK YOUR DEALER TO SHOW THEM BEFORE YOU BUY.

MANUFACTURED BY
HARPHAM BROS. CO.
 LINCOLN, NEB.

Die Erste National Bank,
 GRAND ISLAND, NEBRASKA.

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen.

Kapital \$100,000; Ueberfluß \$33,000.

S. N. WOLBACH, Präsident. C. F. BENTLEY, Kassier.

DR. J. M. BIRKNER,
 Deutscher Arzt und Wundarzt

920 D Straße, Lincoln, Nebraska.

Officestunden: 10-12 Vormittags; 2-4 Nachmittags; 7-8:30 Abends.

Lacht uns Eure Holzrechnungen berechnen!

Wir haben ein großes und komplettes Lager und wissen daß wir Euch zufriedenstellen können in jeder Beziehung, Preisen, sowohl als wie Sorten.

Screenthüren zu niedrigsten Preisen.

Einmal ein Kunde, immer ein Kunde. Die CHICAGO LUMBER CO.

Grand Island Banking Company.
 Kapital, \$100,000.

Direktoren: E. A. Peterson, J. B. Thompson, T. C. Donahue, Charles W. Ryan, W. B. Hill und G. H. Peterson.

E. A. Peterson, Präsident; J. B. Thompson, Vize-Präsident.
 G. B. Bell, Kassier; W. A. Heimbarger, Hilfskassier.

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farmanleihen.